

Hamburger

# China-Notizen

NF 457

15. September 2009



## Taiwan: Menschen und Landschaften

Allmählich rückt jetzt die Festwoche der ChinA anlässlich des hundertjährigen Bestehens der Sinologie in Hamburg nahe. Noch viel ist dafür vorzubereiten, und wie das dann immer so ist – andere Notwendigkeiten kommen hinzu. Eine von diesen verband sich mit einem anderen Jubiläum, dem Vierzigjährigen der "Bambusrunde". Diese hatte gewünscht, im ChinA-Teil des AAI eine Fotoausstellung zu Taiwan zeigen zu können.

Am 9. September 2009 wurde diese Ausstellung – und mit ihr die Taiwan-Woche der Bambusrunde eröffnet. Wenigstens sechzig Menschen wollten diese Bilder schon bei der Eröffnung betrachten, und sie beleben jetzt die Stirnwand des Treppenaufgangs zur ChinA und deren Flur mit ihren oft leuchtenden Farben.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen Fotos von Bernhard Goschin, der seit seiner Kindheit fotografiert, mit zahlreichen Preisen für Amateurfotografen ausgezeichnet wurde und sechs Jahre auf Taiwan lebte. Seine Bilder von Taiwan

sollten mit denen eines taiwanischen Fotokünstlers kontrastiert werden, doch der schickte die Fotos nicht rechtzeitig.

Dr. Detlev Langmann, der diese Ausstellung kuratierte, wußte sich zu helfen. Auch er hatte auf Taiwan gelebt und auch er fotografiert als Hobby. So konnte er die ausgebliebenen Fotos durch eigene ersetzen – vor allem von den küstennahen Kinmen-Inseln, die zu Taiwan gehören und sich durch ihre einzigartige traditionelle Architektur auszeichnen.

Eine eindrucksvolle Bildfolge kam so zusammen. Sie zeigt die atemberaubenden Landschaften der Insel Taiwan, auch deren Bewohner bei ihren Verrichtungen oder bei festlichen Gelegenheiten und, in vielen Details, Besonderheiten der traditionellen chinesischen Kultur, um deren Bewahrung sich die Republik China auf Taiwan gerade in den Jahrzehnten bemühte, als sie auf dem Festland bekämpft wurde.

Den Fazettenreichtum Taiwans, wohin nur wenige deutsche Touristen streben, deutet die von Dr. Langmann zusammengestellte Bildfolge wenigstens an. Er hätte durch weitere Aufnahmen beider Fotokünstler wahrscheinlich noch auf viel mehr solcher Fazetten hinweisen können, doch er zog vor, hier und da durch Bildtafeln zur Geschichte von Taiwan auch auf einige Hintergründe zu verweisen. Diese konnte ihm die ChinA zur Verfügung stellen.

Wünschenswert wäre gewesen, diese so bedacht zusammengestellte wie einfach schöne Ausstellung in der ChinA hätte noch einige Wochen oder gar Monate dort aushängen können. Aber, wie oben angedeutet, die Hundertjahr-Feier der ChinA steht bevor. Für diese ist natürlich eine Ausstellung vorgesehen, die genauer zu diesen Feierlichkeiten paßt. Das werden 80 Bildtafeln zur Geschichte der ChinA sein, die aber nach dem frühhistorischen Teil vor allem an die letzten zwei, drei Jahrzehnte erinnern sollen, auch an einige Absolventen aus diesen jüngeren Zeiten. Mit dieser Festwoche ist schließlich auch das nächste Absolvententreffen der ChinA verbunden.

Längst nicht alle von diesen Absolventen ließen sich bisher auf solchen Postern darstellen, und das wird sich auch erst allmählich erreichen lassen. Deshalb werden diese Hamburger China-Notizen in ihrer ChinA-Rubrik künftig regelmäßig ChinA-Absolventen und ihre berufliche Laufbahn, soweit bekannt, darstellen. Immer wieder hat sich gezeigt, daß die "Ehemaligen" für die "Gegenwärtigen", die studierenden wie die Lehrenden, eine Quelle der Inspiration sein können.